

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Sicherung der Energieversorgung

Energiesparmaßnahmen

in der Veranstaltungswirtschaft

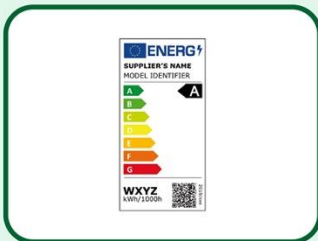
Angetrieben durch den Ukrainekrieg und die damit einhergehenden Versorgungsprobleme in Europa mit Gas, haben sich die europäischen Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, von Anfang August 2022 bis Ende März 2023 Strom und Gas in einem Umfang von 15 % einzusparen. Positiv ist dabei die Botschaft: Gelingen Einsparungen in dieser Höhe, ergreift die Regierung aller Voraussicht nach keine weitergehenden Zwangsmaßnahmen, die sich beschränkend auf das Wirtschaftsleben auswirken könnten.

15 % Einsparungen in Gas und Strom bedeuten einen relativ geringen Anteil, der von jeder und jedem Einzelnen geleistet werden kann. Allein aufgrund des technischen Fortschritts geht die Wissenschaft davon, dass bis 2030 Energieeinsparungen von mindestens 12 % bis zu 29 % möglich sind. Noch nicht eingerechnet sind hier jedoch Änderungen des Verhaltens, den individuellen Energieverbrauch bewusst zu senken, wie sie nun durch konkrete Handlungen stattfinden können. Wir möchten Ihnen mit der nachfolgenden Auflistung Empfehlungen an die Hand geben, mit denen Sie Ihren Verbrauch in Ihrem Unternehmen bewusst minimieren können. Einige Maßnahmen können arbeitsschutzrechtliche Bedeutung haben, über die sich das Forum Veranstaltungswirtschaft in politischer Abstimmung mit den entsprechenden Stellen befindet.

Drei Wege zu mehr Nachhaltigkeit

EFFIZIENZ

Gleicher Nutzen bei weniger Energieverbrauch



Zum Beispiel:
von der Halogenleuchte
zum LED-Scheinwerfer

KONSISTENZ

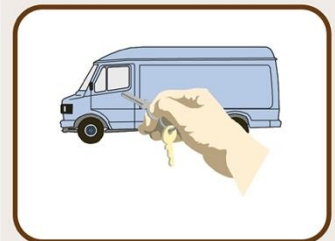
Einsatz von regenerativen Energien oder durch wiederverwertbare Materialien



Zum Beispiel:
Pfandflaschen statt
Einwegflaschen nutzen

SUFFIZIENZ

Energie- und Materialverbrauch begrenzen



Zum Beispiel:
vom Besitzen zum Teilen
Kooperationen beim Einsatz
von Equipment

Änderungen der energetischen Nutzung stellen ohnehin langfristige Maßnahmen dar, um dem Thema Nachhaltigkeit und dem Green Deal zu begegnen. Sehen Sie die derzeitigen Maßnahmen also als Chance, um sich bereits mit dem Thema Nachhaltigkeit enger vertraut zu machen. Nichtsdestotrotz sollen die derzeitigen Einsparmaßnahmen vorübergehender Natur sein, die für die lange Frist nachhaltig ausgeformt werden könnten. Profitieren Sie bei den Maßnahmen von weiteren Vorteilen: Sie senken Ihre eigenen Kosten, Sie leisten einen Beitrag zum Umweltschutz, Sie werben mit gezieltem Marketing über Ihr Engagement bei Ihren Kunden und steigern so insgesamt Ihren Unternehmenswert und die Attraktivität Ihrer Firma.

In diesem ersten Leitfaden geht es um Empfehlungen, mit denen Sie in den kommenden Monaten Ihren Energieverbrauch reduzieren können. Weitergehende Informationen dazu können Sie [hier](#) finden. Weitere Aspekte des nachhaltigen Handelns werden wir in Form einer kleinen Serie von Handlungsempfehlungen und Themenpapieren zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls im Rahmen des Forum Veranstaltungswirtschaft in einem Themenpapier erstellen. So erhalten Sie regelmäßig die neusten Informationen, um die Ziele zu erreichen, und wir unterstützen Sie auf dem Weg in eine nachhaltige Veranstaltungswirtschaft.

Generelle Maßnahmen

Sie können folgende grundsätzliche Maßnahmen in Ihrem Unternehmen einleiten, um Ihren Energieverbrauch zu minimieren:

- **Unternehmensleitung:** Gehen Sie mit gutem Beispiel voran und bekennen sich offiziell zu Nachhaltigkeitsaspekten und dem Fokus auf Energieeinsparungen.
- **Energiebeauftragte:** Ernennen Sie firmenintern eine:n Energiebeauftragte:n, die/der entsprechende Durchsetzungskompetenzen erhält und somit als Ansprechpartner:in für alle Mitarbeitende fungiert.
- **Energieberatung:** Lassen Sie extern eine Energieberatung in Ihrem Unternehmen durchführen.
- **Schulungen:** Schulen Sie Ihre Mitarbeitenden (Heizen, Lüften, Recycling, Materialwahl, Abschalten von Licht und Geräten).
- **Veranstaltungsorte:** Wählen Sie möglichst Veranstaltungsorte, die Ökostrom verwenden und nutzen Sie im Falle fehlender fester Stromleitungen (z.B. bei Festivals) Stromgeneratoren der richtigen Kapazitätsgröße.
- **Energieverbrauch:** Messen, Steuern und Regeln Sie den gesamten Energieverbrauch und den Ihrer Geräte.
 - Nutzen Sie dazu die Fördermöglichkeiten ([BMWK - Smartes Energiemanagement](#)).
 - Berichten Sie Ihren Mitarbeitenden wöchentlich/monatlich über die Einsparungen und weitere Potenziale.
 - Schalten Sie Geräte mit hohem Verbrauch möglichst ab oder installieren Sie schaltbare Steckerleisten.
 - Erhöhen Sie die Temperatur Ihrer Kühl- (auf 7 °C) und Gefrierschränke (auf -18 °C) und sparen Sie bis zu 6 % Energie ein.
- **Energiesparende Geräte:** Ersetzen Sie möglichst alte und energieaufwändige Geräte durch neue (z.B. Küchengeräte, Beamer, Laptops).
 - Orientieren Sie sich dabei an dem EU-Energielabel ([BMWK - Das neue EU-Energielabel \(energiewechsel.de\)](#)) und an dem Zertifikat „Blauer Engel“.
 - Ersetzen Sie größere durch kleinere Geräte (z.B. Laptop statt Rechner).
 - Verwenden Sie energiesparende Akkutechnik (z.B. für Mikrofone).
 - Vermeiden Sie Stromlastspitzen.
- **Vermeiden:** Schalten Sie nicht genutzte Geräte (z.B. über Nacht ab).
 - Bsp.: Arbeitsplatzrechner, Projektoren, Mediensteuerung, Teile des Rechenzentrums
 - Vermeiden Sie den Stand-By-Modus.
- **Müll:** Trennen Sie Ihren Müll effektiv und vermeiden Sie Deponiemüll um mind. 10 % sowie regulären Müll um mind. 5 %, um so 23 % Energie zu sparen.
- **Zukünftige Projekte:** Bauen Sie Ihr Unternehmen so um, dass Energie möglichst effizient genutzt wird.
 - Nutzen Sie die Kinetische Energie für andere Zwecke.
 - Planen Sie eine energetische Sanierung und Wärmedämmung in Ihrem Unternehmen.

BEST PRACTICE BEISPIEL: d&b Audiotechnik GmbH & Co. KG



Das VPLT Mitglied d&b befasst sich bereits umfassend mit dem Thema Nachhaltigkeit und kommuniziert dieses auch an seine Mitarbeitenden. d&b ist es wichtig, alle Mitarbeitenden in das Thema einzubinden, denn nur ein gemeinsames Agieren kann hier zum Erfolg führen. Deshalb haben sie im Jahr 2018 einen Flyer unter dem Motto „11 Maßnahmen gegen 5 vor 12“ entworfen, den sie jedem ihrer Mitarbeitenden ausgehändigt haben und seitdem auch jeder neue Mitarbeitende einen solchen Flyer mit Handlungsempfehlungen für ein nachhaltigeres Verhalten erhält.

Dieser umfasst viele Maßnahmen, die sich primär der Nachhaltigkeitsbilanz widmen und dabei sekundär Energiereduktionen ansprechen. Zudem bietet d&b im Bereich Mobilität Anreize für die Mitarbeitenden, ihr Reiseverhalten beim Arbeitsweg zu ändern. So gibt d&b seinen Mitarbeitenden die Möglichkeit, über die Firma Fahrräder und E-Bikes zu leasen und hat mit dem Projekt bike&work für genügend Fahrradabstellplätze, Luftpumpen und Reparaturwerkzeug gesorgt. Daneben wurden Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge angeschafft, die – wie auch private Mitarbeitenden-Fahrzeuge – über die 15 E-Ladestationen betankt werden können.

Außerdem hat d&b bereits Maßnahmen umgesetzt, die in der täglichen Produktion viel Energie einsparen. So ist bereits ein Großteil der Beleuchtung auf LED umgerüstet. Und im Bereich der Wärmegewinnung hat d&b durch zwei Blockheizkraftwerke und die Installation einer Anlage zur Wärmerückgewinnung der Druckluftkompressoren gehandelt. Bereits vor Jahren wurden Druckluftleckagen verringert und insgesamt der Druck von 10 auf 8,5 bar abgesenkt.

Auch zukünftig werden hier noch weitere Projekte realisiert, wie der Einbau von Luftschleiertoren, um Wärmeverluste zu vermeiden, und der Einsatz von Wärmetauschern im Oberflächencentrum, über welche bis zu 70 % der Wärme rückgewonnen wird. Zudem werden die CNC-Maschinen in einer Halle zusammengelegt, um den Druckluftbedarf in den anderen Produktionsbereichen von 8,5 auf 6 bar reduzieren zu können und zusätzlich Kompressoren einzusparen.

Licht

Lichtquellen haben oftmals einen großen Anteil an Ihrem gesamten Energieverbrauch. Hier lässt sich Energie einsparen durch solche Maßnahmen:

- LED: Verwenden Sie LED-Leuchtmittel statt herkömmlicher Mittel (z.B. Halogen) und sparen damit bis zu 70 % Ihres Energieverbrauches ein.
 - Orientieren Sie sich dabei an dem EU-Energielabel ([BMWK - Das neue EU-Energielabel \(energiewechsel.de\)](http://www.bmwk.de/SharedDocs/energie/DE/energie/energieeffizienz/energieeffizienz-energielabel.html)).
- Verringern: Verringern Sie die Beleuchtung insgesamt und beschränken sie auf notwendige Aspekte,
 - Nutzen Sie Helligkeitssensoren, die die geforderte Helligkeit an die natürlichen Lichtbedingungen anpassen.
 - Verzichten Sie möglichst lange auf künstliches Licht und nutzen Sie die natürlichen Lichtgegebenheiten (mind. 6 Stunden/Tag).
 - Setzen Sie Ihre Beleuchtung gezielt ein (z.B. aus funktionalen oder gestalterischen Gründen).
 - Reduzieren Sie vermeidbare Lichtshows.
 - Planen Sie für Ihren Auf- und Abbau spezifische Zeiten ein, sodass Sie eine dauerhafte Beleuchtung vermeiden.
- Vermeiden: Vermeiden Sie nicht zwingend nötige und dauerhafte Beleuchtung.
 - Nutzen Sie Bewegungsmelder, die Licht nur bei Bedarf anschalten.
 - Reduzieren Sie Ihre Außenbeleuchtung auf ein Minimales.

BEST PRACTICE BEISPIEL: Messe Frankfurt GmbH



In Zusammenhang mit einer nachhaltigen Ausrichtung der Messe Frankfurt (MFE) nimmt sich diese seit einigen Jahren dem Thema der Energieeffizienz an. Neben langfristig angelegten Maßnahmen, mit denen die MFE einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leistet, wie z.B. einer 100%igen Stromversorgung über Ökostrom seit 2020 sowie drei bereits installierter Photovoltaikanlagen und eines 30 %igen zusätzlichen Strombezuges aus einem Solarpark ab

2024, unternimmt die Messe Frankfurt kurzfristig umsetzbare Maßnahmen, um Energie einzusparen:

Die Grundlage aller Energieeinsparpotenziale bilden die über 3.000 Zählerleinrichtungen auf dem Messegelände inklusive Hallen und Verwaltungsgebäuden, über die detailliert die Verbrauchsdaten zur Energie erhoben werden. Darauf aufbauend unternimmt die Messe Frankfurt gezielt Maßnahmen, um Quellen hohen Energiebedarfs zu ersetzen oder den Energieverbrauch durch Anpassungen zu verringern. So werden Technische Anlagen und Beleuchtung nur bei Bedarf in Betrieb genommen, die Beleuchtungszeiten zu Auf- und Abbauten werden durch Absprachen mit den Kunden klar definiert und reduziert. Leuchtmittel werden – wenn mit Blick auf ihre Funktionsfähigkeit sinnvoll – durch LED-Beleuchtung ersetzt. Zudem werden energiesparende Technologien der Medien- und Veranstaltungstechnik von dem Kooperationspartner gemietet und Kommunikationen digital ermöglicht.

Dem eingesetzten Energieteam kommt es dabei auch auf die Schulung der Mitarbeiter:innen an, um die Maßnahmen effektiv umzusetzen. Außerhalb von Veranstaltungen konnte die Messe Frankfurt ihren Energieverbrauch aufgrund dieser umfassenden Maßnahmen bereits um ca. 30 % verringern.

Wasser

Auch in der Wassernutzung liegen Einsparpotenziale für Strom und Gas, durch die Sie Ihren Energieverbrauch sekundär beeinflussen können:

- **Wassernutzung:** Verringern Sie firmenintern Ihren Wasserverbrauch (z.B. Spülstopps in Toilettenspülungen, kein Laufenlassen des Wassers, Füllen des Geschirrspülers und einer Waschmaschine).
 - Sensibilisieren Sie Ihre Kollegen:innen und Mitarbeiter:innen für das Thema
- **Warmwasser:** Verringern Sie Ihre Warmwasseraufbereitung.
 - Regulieren Sie die Möglichkeiten zum Duschen (z.B. durch automatisch abschaltende Wasserflüsse, begrenzte Duschzeiten).
 - Sensibilisieren Sie Ihre Kollegen:innen und Mitarbeiter:innen für das Thema.
 - Verringern Sie die Heiztemperatur und nutzen diese nur, wenn die Räume genutzt werden.
 - Bieten Sie zum Händewaschen kaltes Wasser an.
- **Zukünftige Projekte:** Stellen Sie Ihre Gewohnheiten auf wassersparende Alternativen um.
 - Nutzen Sie firmenintern wasserlose Urinale.
 - Verbauen Sie Durchflussbegrenzer, die den Wasserdruck und die Wassermenge begrenzen.
 - Nutzen Sie zukünftig kompostierbare Toiletten (z.B. auf Festivals und Outdoor-Veranstaltungen).

Heizen und Kühlen

Über Heiz- und Kühlroutinen lässt sich Energie effizient einsparen durch die folgenden Maßnahmen:

- **Lüftung:** Verringern Sie Ihre Lüftungsrountinen und konzentrieren Sie sich auf tatsächlich genutzte Räume.
 - Lüften Sie nur Räume regelmäßig, die auch tatsächlich genutzt werden.
 - Planen Sie für Ihren Auf- und Abbau spezifische Zeiten ein, sodass Sie eine dauerhafte Belüftung vermeiden.
 - Reduzieren Sie die Belüftung während Auf- und Abbauten.
 - Stoßlüften für 5 – 10 Minuten.

- **Kühlen:** Verzichten Sie wo möglich auf Kühlung und nutzen Sie Alternativen.
 - Kühlen Sie nur Räume, die genutzt werden und reduzieren/vermeiden Sie eine Kühlung über Nacht.
 - Bevorzugen Sie Kühlung durch Schattenerzeugung und vermeiden Sie von vornherein das Aufwärmen der Räume (z.B. Gardinen, Sonnenschutz, Jalousien, Markisen).
 - Erhöhen Sie die Kühltemperatur bei Klimaanlage auf ca. 22 °C. Kühlen Sie Räume nicht mehr als 6 °C unter der Außentemperatur.
- **Heizen:** Verzichten Sie, wo möglich, auf Heizung und nutzen Sie Alternativen, wie wärmere Bekleidung.
 - Heizen Sie nur Räume, die genutzt werden und reduzieren/vermeiden Sie eine Beheizung über Nacht.
 - Vermeiden Sie es, Heizkörper durch Vorhänge oder Möbel zu verdecken.
 - Entlüften Sie Ihre Heizkörper regelmäßig und sparen so bis zu 1,5 % Energie ein.
 - Dichten Sie Fenster und Türen eigenständig ab (z.B. durch elastische Dichtmaterialien oder Bürstendichtungen).
 - Senken Sie Ihre Raumtemperatur ab und sparen pro 1 °C bis zu 6 % Energie. Heizen Sie nicht über 20 °C.
 - Stellen Sie Ihre Heizungspumpen ein auf die minimale Förderleistung.
 - Nutzen Sie Raumthermostate und Timer, um die Heizperioden zu regulieren.
- **Zukünftige Projekte:** Investieren Sie, um Ihre Heizanlagen zu optimieren.
 - Stellen Sie einen hydraulischen Abgleich Ihrer Heizungen an und sparen damit bis zu 15 % Energie (nutzen Sie dafür die Förderung des Bundes: [BMWK - Bundesförderung für effiziente Gebäude](#)).
 - Nutzen Sie die anfallende Abwärme (nutzen Sie dazu die Förderung des Bundes in Modul 4: [BMWK - Energie und Ressourcen sparen](#)).
 - Tauschen Sie Ihre Heizungspumpen aus gegen Energiesparpumpen.

BEST PRACTICE BEISPIEL: Stadthalle Reutlingen

Angenehm warm, mit Vernunft gestaltet

Im Spannungsfeld aus Rahmenbedingungen des Gebäudemanagements, hoher Aufenthaltsqualität für das Stadthallen-Publikum und nachhaltiger Veranstaltungswirtschaft hat die Stadthalle Reutlingen bei der Heizung mit statischen Heizkörpern sowie Bodenkonvektoren einen guten Mittelweg gefunden: Über die Programmierung der Gebäudeleittechnik innerhalb eines Korridors, der nicht unter 18 und nicht über 20 Grad Celsius reicht, kann im Zusammenspiel mit der automatisch einsetzenden Nachtabsenkung ein sehr gutes Verhältnis aus eingesetzter Energie und Komfort- sowie Gebäudeschutz-Anforderungen hergestellt werden. Ein Auskühlen des Gebäudes sowie ein Überheizen sind damit technisch ausgeschlossen.

Gleiches gilt für die Heizung der Raumluftanlagen: Diese werden bedarfsgerecht für jeden Einsatz manuell programmiert, dabei wird penibel auf die Laufzeiten sowie die Einhaltung der Maximaltemperatur von 20 Grad Celsius geachtet. Damit Energie nur dann zum Einsatz kommt, wenn sie auch wirklich benötigt wird.

Kühlung nach Bedarf einzeln steuern

Weil es große und kleine Veranstaltungen mit entsprechendem Cateringbedarf gibt, lassen sich die Kühlräume der Gastronomie in der Stadthalle Reutlingen einzeln schalten. So wird nur genutzt, was auch tatsächlich an Kühlvolumen benötigt wird. Nicht benötigte Kapazitäten bleiben außer Betrieb. Wo in den Foyers für die Kühlung von Getränken benötigte Kühlanlagen für die Bars der Pausengastronomie zum Einsatz kommen, sind Modelle mit Schubladen verbaut, die einzeln schaltbar sind. Damit wird ebenfalls eine passend dimensionierte Kühlkette sichergestellt, weil stets nur die für die jeweilige Kapazität der Veranstaltungen benötigten Anlagen eingeschaltet werden.

Da geht ein Licht auf – aber nur, wo und wenn es gebraucht wird

Die interne Hausbeleuchtung der Flure und Foyerflächen ist bedarfsgerecht gesteuert. Über den Leitrechner für die Beleuchtung sorgt der Modus "Automatik", dafür, dass für diese Räume Licht über Bewegungsmelder gesteuert wird.

Licht nach Bedarf – anpassbare Steuerung

Optimierte Schaltszenarien wurden auch für die Beleuchtung der Veranstaltungsräume – Großer Saal, Kleiner Saal sowie alle Konferenzräume – erarbeitet. So lassen sich Umbauten oder auch Reinigungszyklen bedarfsgerecht einschalten während des Betriebs und ist die Beleuchtung ausschaltbar, wo sie nicht benötigt wird. Wo immer möglich, wird mit Tageslicht gearbeitet. Bei der Weihnachtsbeleuchtung des Hauses, die mittlerweile schon fast ein Wahrzeichen der Stadthalle Reutlingen in der Advents- und Weihnachtszeit geworden ist, leuchten die vier „Kerzen“ trotz optimierter und reduzierter gesteuerter Lichtintensität immer noch sichtbar. Es kommen lediglich Ambiente- sowie Giebelbeleuchtung mit ihren LED-Leuchtmitteln und einer auf 40 % gedrosselten Lichtintensität zum Einsatz. Auf die beleuchteten Weihnachtsbäume vor dem Haupteingang wird 2022 ganz verzichtet.

Clever und achtsam im Büro und bei Veranstaltungen

Bei der Stadthalle Reutlingen gibt es keinen Standby-Betrieb mehr. Bürogeräte sind energieeffizient. Rechner, Kopierer und Co. werden direkt nach Benutzung ausgeschaltet. Bei Büroschluss gilt die Devise: der Letzte macht das Licht (und alles andere) aus. Alle veranstaltungstechnischen Anlagen wie Bühnen- und Beleuchtungstechnik sowie Ton- und Medientechnik gehen außer Betrieb, wenn sie nicht benötigt werden.

Weitere Ressourcen:

Die aktuelle Auflage des „[Leitfadens für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen](#)“ des BMUV vom August 2020 enthält Empfehlungen und praktische Hinweise zu den wichtigsten Handlungsfeldern bei der Vorbereitung von Veranstaltungen auf verschiedensten Gebieten (zum Beispiel Politik, Kultur, Sport).

Das **Forum Veranstaltungswirtschaft** ist die Allianz sechs maßgeblicher Verbände des Wirtschaftsbereichs. Dazu zählen: der **BDKV** (Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V.), der **EVVC** (Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V.), der **FAMA** (Fachverband Messen und Ausstellungen e.V.), die **ISDV** (Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleisterinnen und Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft e.V.), der **LIVEKOMM** (Verband der Musikspielstätten in Deutschland e.V.) und der **VPLT** (Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik e.V.).

Ziel der Allianz ist es, Netzwerke, Kompetenzen und Ressourcen zu bündeln, um damit und durch einen gemeinsamen Auftritt bei der politischen Lobbyarbeit noch schlagkräftiger zu sein. Der Zusammenschluss der wesentlichen Sektoren der Veranstaltungswirtschaft versteht sich ausdrücklich nicht als Dachverband. Jeder Partner vertritt die spezifischen Interessen seiner Mitglieder auch weiterhin unmittelbar. Die Schnittmengen der politischen Erwartungen der diversen Sektoren, wie der Kultur-, Kongress- und Tagungsveranstalter:innen, Veranstaltungsstätten, Veranstaltungsdienstleister:innen und Schaustellerbetriebe sowie Hersteller:innen und Händler:innen von Event-Technik, sind jedoch groß und alle Teilbranchen sind eng miteinander verzahnt. Daher wird durch den Schulterschluss der Verbände die Wahrnehmung des Wirtschaftszweigs durch Politik und Öffentlichkeit erheblich erhöht. forumveranstaltungswirtschaft.org/

